

Generalversammlung GRÜNE Stadt Zürich

1. April 2008, Volkshaus, 19.30 bis 22.00 Uhr

Anwesend 31 Mitglieder (4 Entschuldigungen), 2 Medienvertreter

1. Begrüssung

Markus Kunz begrüsst die Anwesenden zur Generalversammlung und macht darauf aufmerksam, dass wir ein Jahr vor der 25. Jubiläums-GV stehen.

2. Wahl der Stimmzählenden

Regula Spiess und Moritz Zumbühl werden als Stimmzählende vorgeschlagen und gewählt.

3. MV Protokoll vom 6. Januar 2008

Das Protokoll vom 6. Januar 08 wird genehmigt und Kathy Steiner verdankt.

4. Mitteilungen

Unterstützung Volksinitiative Karin Rykart stellt die Initiative «Für bezahlbare Wohnungen und Gewerberäume in der Stadt Zürich» vor. Die Ausgangslage ist, dass der Kanton eine Neubewertung der städtischen Liegenschaften verlangt. Das hätte zur Folge, dass 2'600 Wohnungen und mehrere hundert Gewerberäume um rund 23% aufgewertet würden. Da sich die Stadt an der Kostenmiete orientiert, würden durch diese Massnahme bei Neuvermietungen die Mieten erhöht. Die vom Mieterverband lancierte Initiative will das verhindern. Der VS der Stadtpartei wird in einer Woche über eine Unterstützung befinden.

Kantonsrat Esther Guyer berichtet, dass der Kanton Zürich unerwarteterweise eine positive Rechnung präsentieren kann. Als nächstes steht die Debatte um eine Richtplanänderung im Hochschulraum und die Umnutzung des Toni-Areals an. Die Fraktion steht diesem Projekt mehrheitlich zustimmend gegenüber.

Sekretariat Ende März haben Matthias Herfeldt und Remo Hürlimann ihre Anstellung bei der GPZ beendet. Neu haben Ulla Blume und Regula Käser ihre Arbeit aufgenommen. Remo wird während des Wahlkampfes im städtischen Sekretariat zur Unterstützung aushilfsweise arbeiten.

Referendum Winkelwiese Es sind rasch 3'600 Unterschriften zusammengekommen und das Referendum wird am Donnerstag eingereicht.

5. Jahresbericht 2007

Markus Kunz fasst den Jahresbericht zusammen, der einen Überblick über die wichtigsten Parteiaktivitäten im vergangenen Amtsjahr gibt und über die Tätigkeiten der Parteigremien informiert. Das Jahr war geprägt durch den Erfolg bei den kantonalen und nationalen Wahlen sowie durch den Rücktritt unserer Stadträtin Monika Stocker. Der Jahresbericht (vgl. Anhang) wird einstimmig verabschiedet.

6. Jahresrechnung 2007 und Revisionsbericht

Martin Bischoff stellt die Rechnung vor. Sie schliesst mit einem Gewinn von Fr. 20'010.76 ab, aufgeteilt in 9'102 Fr. mehr Einnahmen und 10'829 weniger Aufwand als im Budget vorgesehen, das lediglich einen Gewinn von Fr. 80 vorsah. Die Bilanz ist praktisch ausgeglichen. Dass in diesem Wahljahr Schulden abgebaut werden konnten, ist besonders im Hinblick auf die Ersatzwahl für den Stadtrat positiv.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt und die Arbeit von Martin wird verdankt.

Unsere Revisoren Roland Wild und Henner Kisker haben die Jahresrechnung sowie die Bilanz per 31. Dezember 2007 geprüft und die Ergebnisse für korrekt befunden. Der Antrag, dem Kassier und der Parteileitung Décharge zu erteilen, wird einstimmig angenommen und die Arbeit verdankt.

7. Statutenänderung

Die MV genehmigt alle Statutenänderungen. So wird der Mitgliederbeitrag neu auf höchstens Fr. 270.- festgesetzt, was durch die Erhöhung des kantonalen Beitrags nötig wurde. Zudem wird die GL auf sieben Mitglieder aufgestockt und eine Ehrenmitgliedschaft eingeführt.

8. Wahlen

Präsidium und Vize-Präsidium Markus Kunz und Monika Bättschmann werden erneut zum Präsidenten bzw. zur Vize-Präsidentin gewählt. Zudem wird Moritz Zumbühl zum Vize-Präsidenten gewählt.

Geschäftsleitung Das Präsidium und Daniel Leupi als Fraktionspräsident sind ex officio und Kathy Steiner als Parteisekretärin ist mit beratender Stimme in der GL vertreten. Neu werden Karin Rykart und Balthasar Glättli einstimmig in die GL gewählt. Die MV bekräftigt die Wahl mit kräftigem Applaus.

Vorstand Erneut oder neu werden gewählt: Simone Bertogg, Heidi Bucher-Steinegger, Pierino Cerliani, Bela Gisin (neu), Esther Guyer, Christina Hug (neu), Christoph Hug, Andreas Kyriacou, Françoise Okopnik und Katharina Prelicz-Huber.

Revisor Roland Wild hat mehrere Jahre für die Stadtpartei die Revision gemacht. Aufgrund seines Parteiaustritts wird er die Revision nicht mehr machen. Markus Kunz dankt ihm im Namen der Parteileitung für seinen zuverlässigen Einsatz. Henner Kisker wird wieder zum Revisor gewählt, die zweite Revisorenstelle ist zur Zeit noch vakant.

Delegierte GPS Erneut oder neu werden gewählt: Balthasar Glättli, Daniel Leupi, Markus Kunz, Katharina Prelicz-Huber, Kathy Steiner, Eva Virag Jansen und Moritz Zumbühl.

Ersatzdelegierte GPS Erneut oder neu werden gewählt: Martin Abele, Esther Guyer und Diana Horning.

Alle Wahlergebnisse sind einstimmig und werden mit kräftigem Applaus bekräftigt.

9. Sonderbeitrag für Stadtratswahlkampf

Der Vorstand beantragt der GV, für die Ersatzwahl in den Stadtrat von den Mitgliedern einen Sonderbeitrag von Fr. 70.- einfordern zu können. Die Jungen Grünen beantragen, ihre Mitglieder von diesem Beitrag zu befreien. Mit Hinweis darauf, dass Mitglieder mit tiefem Einkommen um einen Erlass anfragen können, wird dieser Antrag abgelehnt. Die GV beschliesst den Sonderbeitrag.

10. Varia

GPS-Delegiertentreffen Im Vorfeld der Delegiertenversammlung vom 26. April treffen sich die Delegierten am 10. April zu einer Vorbereitungssitzung.

Podium der AG Bildung Am 3. April führt die AG Bildung ein Podium zum neuen Berufsauftrag für Lehrpersonen durch.

Öffentliche Auftritte von Ruth Genner Die Termine von öffentlichen Auftritten von Ruth im Wahlkampf werden jeweils mit einem Newsletter an die Mitglieder verschickt. Bei diesen Veranstaltungen ist es wichtig, dass Ruth auch Unterstützung aus dem Publikum bekommt.

11. Rede Ruth Genner

In ihrer Rede fasst Ruth Genner zusammen, was sie im Stadtrat tun will. Sie will vor allem Bewährtes sorgfältig weiterentwickeln. Ihre Ideen für die Weiterentwicklung fasst sie in fünf Punkten zusammen: 1. Günstigen Wohnraum für alle schaffen, 2. mehr für den Klimaschutz tun und eine Energiestrategie für Zürich entwickeln, 3. die Sicherheit erhöhen, vor allem für FussgängerInnen und VelofahrerInnen, 4. Mehr Grünflächen schaffen trotz des zunehmenden Verdichtungsdrucks, 5. Die Angebote zur Kinderbetreuung weiter ausbauen, besonders auch für Schulkinder.

Jahresbericht 2007-2008

Das Jahr war geprägt durch den Erfolg bei den kantonalen und nationalen Wahlen sowie durch den Rücktritt unserer Stadträtin Monika Stocker. Der vorliegende Jahresbericht gibt gerafft einen Überblick über die wichtigsten Parteiaktivitäten im vergangenen Amtsjahr und informiert über die Tätigkeiten der Parteigremien.

Grosserfolge und ein Rücktritt

Die Erfolgsserie bei den Wahlen riss auch 2007 nicht ab. Bei den Kantonsratswahlen gelang es, mit Françoise Okopnik den verloren gegangenen Sitz im Kreis 1/2 wiederzuerobert. Im 3/9 wurde neu Claudia Gambacciani von den Jungen Grünen gewählt. Daneben wurden die anderen Kantonsrätinnen – alles Frauen – glänzend bestätigt: Gabi Petri, Heidi Bucher, Katharina Prelicz, Esther Guyer und Natalie Vieli. Der Wahlanteil der Grünen stieg gesamtstädtisch auf 14,34 %.

In der Folge wurden uns auch mehr Bezirksämter zugesprochen. In einer aufwändigen, da sehr kurzfristigen Aktion wurden durch die Personalkommission sechs zusätzliche BezirksrichterInnen gesucht und gefunden (mit einem Frauenanteil von 83 %): Daniela Brühwiler, Simone Nabholz, Christoph Lehner, Nora Jeker Stieger, Maya Bertschi und Katinka Trüb wurden im Februar gewählt. Zudem konnten wir mit Myriam Ernst auch eine zusätzliche Staatsanwältin stellen.

Im selben Stil ging es bei den Nationalratswahlen im Oktober weiter. Die Stadtpartei konnte sich nochmals auf 15,04 % Wahlanteil steigern und stellt mit Ruth Genner, Daniel Vischer und neu Bastien Girod drei der vier Grünen Zürcher NationalrätInnen.

Nach 14 erfolgreichen Amtsjahren und grossen Verdiensten um die städtische wie die nationale Sozialpolitik entschloss sich Stadträtin Monika Stocker anfangs Februar, ihren Rücktritt auf Mitte 2008 bekanntzugeben. Ihre Leistung wird andernorts ausführlich zu würdigen sein. Wir möchten uns an dieser Stelle vorab ganz herzlich für ihr Engagement bedanken!

Die Arbeiten zur Besetzung der Nachfolge wurden durch eine Findungskommission unverzüglich an die Hand genommen.

Weitere Aktivitäten

Nebst der Vorbereitung diverser Abstimmungen ist Folgendes zu erwähnen: Unser Stand am 1. Mai wurde rege besucht. Viele Unterschriftenbogen waren zu füllen, so etwa weiterhin die Offroader-Initiative der Jungen Grünen und einige nationale Vorhaben. Der Parteipräsident beteiligte sich übrigens an einem runden Tisch, der im Nachgang zur Maifeier unter den linken Parteien, dem Maikomitee und den Gewerkschaften organisiert wurde mit dem Ziel, friedlichere und gewaltfreie Maifeiern zu erreichen. Man darf auf das Resultat gespannt sein. Ende August unterstützten wir wiederum die Zigeunerkulturwochen auf dem Schützeareal, und im September organisierten wir wie üblich die grüne Präsenz am multimobilen Sonntag in der City. Am 6. Januar 2008 fand wiederum der Dreikönigsapéro, diesmal mit vielen Neumitgliedern, statt.

Erstmals beteiligten sich die Grünen an einem Friedensrichterwahlkampf. Balthasar Glättli trat im Herbst 2007 im Kreis 4/5 gegen einen SP-Kandidaten an und erzwang einen zweiten Wahlgang. Leider ging dieser, wenn auch ehrenvoll, verloren. Eine wichtige und erfolgreiche Abstimmung fand im Herbst 2007 statt. Die Volksinitiative „Einbürgerung durch den Stadtrat“, die von uns unterstützt wurde (und deren Anliegen auf eine grüne Motion zurückgeht) wurde vom Volk angenommen.

2007 führten wir verschiedene Informationsanlässe durch, um thematisch wieder vermehrt sichtbar zu werden. Ein wesentlicher Impuls im Sozialhilfebereich stellte dabei ein gut besuchtes Podium dar, das wir zusammen mit der FDP zum Thema „Alternativen zur Sozialhilfe“ durchführten. Im Zentrum standen dabei diverse Ansätze zu einem garantierten Grundeinkommen.

Schliesslich steckten wir einige Energie in die Erarbeitung eines grünen „Impulsprogramms“ im Hinblick auf die Budgetdebatte im Gemeinderat. Die Idee: Der Umstand, dass es der Stadt momentan finanziell gut geht, soll dazu benutzt werden, dringlich anstehende Investitionen in zukunftsträchtige Bereiche (Ausstieg aus der Atomwirtschaft, 2000-Watt-Gesellschaft, Kinderbetreuung) zu tätigen. Unter Federführung der Fraktion wurde hierzu an verschiedenen Anlässen ein Programm erarbeitet und im September den Medien vorgestellt.

Finanzen

Die finanzielle Lage im Berichtsjahr ist gut; die Schulden konnten sogar reduziert werden. Der Ausblick ist etwas durchzogen: Einerseits steht eine unerwartete Stadtratsersatzwahl an, andererseits können wir mehr Mittel aus den Mandatsabgaben (Bezirksämter) erwarten. Die Mitgliederzahl konnte vorerst aufgrund einiger Bereinigungen bei der Kartei nur leicht gesteigert werden. Diesem Punkt werden wir aber in den nächsten Jahren vermehrt Aufmerksamkeit schenken. Der Spendenfluss war erfreulich.

Fraktion

Das bedeutendste Thema 2007 war für die Fraktion die Dauerkampagne der SVP und einiger Medien gegen Monika Stocker und das System der Sozialhilfe in der Stadt Zürich. Die eingesetzte GPK kam letztlich einstimmig zum Ergebnis, dass die Sozialhilfe in der Stadt Zürich gut organisiert ist und dass in den Sozialzentren effizient und unter Beachtung der geltenden (kantonalen) Gesetze gearbeitet wird.

Für die Grüne Fraktion sehr erfreulich verlief die Budgetdebatte. Nachdem der Stadtpräsident früh die Diskussion um den Steuerfuss losgetreten hatte, wollte die Fraktion unter gewissen Bedingungen einen Teil des gewonnenen finanziellen Spielraums für Steuersenkungen nutzen, den anderen Teil aber in Investitionen für eine 2000-Watt-Gesellschaft stecken. Im Rat setzte sich schliesslich genau unsere Linie durch: Einerseits eine vertretbare Steuerfussenkung von 3%, andererseits weitere Mittel für die erneuerbaren Energien oder für Energiesparmassnahmen. Dazu formulierte die Fraktion ein 2000-Watt-Impulsprogramm, das schrittweise weiter umgesetzt werden soll.

Weitere Highlights setzten die vielen Motionen. Eine Auswahl: Verlängerung Tram 8 über die Hardbrücke, Bau von Windparks und von Biomassekraftwerken, Ausdehnung bezahlter Vaterschaftsurlaub, Flexibilisierung der BZO, Liberalisierung der Strassenkunst.

Personell gab es drei Premieren zu feiern: Mit Christoph Hug präsierte erstmals ein Grüner (mit grossem Erfolg!) den Rat, mit Bastien Girod schaffte erstmals einer aus unserer Reihen den Sprung direkt in den Nationalrat (für ihn rückte Monika Bloch nach, dies eine Premiere für die CSP), und erstmals sind die Grünen mit Felix Schmid in der Vormundschaftsbehörde vertreten.

Strukturen

Geschäftsleitung, Vorstand, Gemeinderatsfraktion und die aktiven städtischen Arbeitsgruppen tagten in regelmässigem Rhythmus. Wünschbar wären neue AGs.

Einmal im Monat traf sich die AG Frauen: Spannende und anregende Diskussionsabende zu Themen wie „Animiert das Mentoringprogramm Frauen zum Einstieg in die Politik?“ oder „Genderpolitik in der Stadt Zürich – was tut sie, was tut sie nicht?“ oder „Euro 08 – Fussball und Frauenhandel“. Der Themenkatalog ist gross und offen. Und was uns die Fachfrauen im kleinen Kreis erzählen, zeigt immer wieder, dass sowohl punkto Gleichstellung als auch in Bereichen, die Frauen und Familien besonders betreffen, noch einiges zu tun ist.

Die AG Stadtentwicklung beschäftigte sich vorab mit Grundlagenarbeit. Dank der grossen Gratisarbeit unseres Mitglieds Manfred Pauli, einem engagierten Raumplaner und Stadtentwickler, konnten diverse Grundlegendossiers erstellt werden, so etwa zur Hochhausproblematik. Zudem beschäftigten uns natürlich die Kongresshausdebatte, das Tram in Zürich-West und weitere Bauvorhaben.

Bei den Kreisparteien wechselte das Präsidium im 3/9 zu einem junggrünen „Triumvirat“ aus Claudia Gambacciani, Matthias Probst und Bastien Girod. Im Kreis 2 ersetzte Bettina Ryf Daniel Leupi als Co-Präsidentin neben Françoise Okopnik.

Dank



Die GRÜNEN der Stadt Zürich sind auf dem richtigen Weg. Dass dies möglich ist, verdanken wir allen, die aktiv waren, die Ideen beisteuerten, Geld spendeten oder uns sonstwie unterstützten. Dafür bedanke ich mich, im Namen der Parteileitung und des Vorstands ganz herzlich! Ohne euch ging's und ginge es nicht.

Zürich, 1. April 2008

Markus Kunz

Präsident GRÜNE Stadt und Bezirk Zürich